

Kulturszene



Zum Lob der Gottesmutter musizierte eine große Schar von Sängern und Instrumentalisten.

(Fotos: dw)

Musizieren für einen guten Zweck

Bogenberg: Mariensingen zog Scharen von Besuchern in die Wallfahrtskirche

(dw) Ein liebevolles musikalisches Geschenk für die Gottesmutter war es, das am Sonntagnachmittag in der Wallfahrtskirche „Zu unserer lieben Frau“ die in Scharen gekommenen Besucher begeisterte. Das Mariensingen hatten die Bogenberg/Bogener Landfrauen mit Ortsbäuerin Rosmarie Franz organisiert und die Teilnahme war überwältigend. Alle wollten bei diesem volksmusikalischen Marienlob zugegen sein, bei dem es die Ortsbäuerin als Sprecherin mit ihren mundartlichen Texten alle Beiträge begleitend verstand, Instrumentalmusik und Gesang zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Fünf in Bogen und in der Region beheimatete Gruppen im Altarraum und als Solistin die bekannte Bogenberger „Maiandachtssängerin“ oben am Chor warteten mit ihren Liedern und Instrumenten in beeindruckender Klangfülle und hervorragend aufeinander abgestimmt auf. Nach den Willkommensworten von Wallfahrtspfarrer Pater Richard stellte Rosmarie Franz das Programm und dessen Ziel vor: „Unser Mariensingen hat mit seinem zur Ehre der Gottesmutter dienenden Lob einen besonderen wohltätigen Zweck: Die gespendeten Gelder kommen zu gleichen Teilen der Knochenmark-Typisierungskaktion wie der Förderstätte Sankt Josef in Straubing zugute.“

Als ideenreiche Organisatorin der Veranstaltung packte die Ortsbäuerin die Anliegen in ihre meditativ eindringlichen Mundartverse ein: „Möcht ma di', Muatta Gottes im Himmel drob'n, auf unsre Art heut besonders lobn'n. Mia kemma als Sünder, wia kunnt's anders sein, drum schließ uns erst recht in dei Herzkammerl ein.“

Diese Bitte unterstrich mit ihrer den Kirchenraum ausfüllenden glockenreinen Stimme die Sopranistin Bettina Thurner mit „Maria sei begrüßt“. Begleitet an der Orgel bei „O blicke huldvoll hernieder“, „Wie ich vor dir stehe“ und bei „Du Schutzfrau des Bayernlandes“, einfühlend und mit der Sängerin eine klangvolle Einheit bildend, von Judith Wagner. Die Flederwisch-Stubenmusi, eine von Lydia Schedlbauer angeführte Hackbrett-Zither-Gitarre-Kontrabass- und C-Klarinette-Gruppe, wartete mit einem beschwingten Andante von Mozart auf, vertiefte zwischendurch die stimmungsvolle Atmosphäre unter den Zuhörern mit dem romantisch bewegenden Lied „Hora, die Stunde“ und ließ mit ihrem „Allegretto“ viele aufhorchen.

Der Landfrauenchor mit seiner neuen Leiterin Astrid Weiser hatte drei Lieder ausgewählt und entbot der Mutter Gottes mit „O Maria voll der Gnaden“, dem „Habsberg-Lied“ und „Ave Maria, wende deine Augen uns zu“ seine in zarte Melodien gefasste Bewunderung. Unter Stabführung von Hans Schedlbauer setzte der gemischte Chor des Trachtenvereins Osterglocke musi-

kalisch zu Herzen gehende Akzente: A cappella zum Lobpreis Marias gesungen, waren es die Titel „Königin der Himmel“, „Sei begrüßt zu tausendmale“ und „Sei begrüßt Maria“.

Als dem Bogenberg von der jährlichen Pfingstwallfahrt verbundener Männergesangsverein aus Holzkirchen, wartete die von Werner Weinberger geleitete Formation in wohlklingend harmonischer Klangentfaltung auf. Aus der Greisinger Messe ließen sie das „Ave Maria“ hören, erfreuten mit „Sagt an, wer ist doch diese“ und widmeten der in vielen Nöten angeflehten Gottesmutter ihr „Santa Maria, ora pro nobis“.

Den Melodienbogen erweiterten mit dem kraftvollen Klang ihrer Blechinstrumente die „Brandlberger Buam“. Die altherwürdigen Marienlieder „Wunderschön prächtige“, „Segne du Maria“ und „Maria

hören den Engel an“ interpretierten sie in fromm-inniger Weise. Und fast zum Schwingen brachte Engelbert Helmbrecht oben vom Chor aus die Wallfahrtskirche mit dem begeisterten, das Ende des Mariensingens ankündigenden Trompeten-Solo „Amacing grace“ (Welch wunderschöner Tag). Nach rund zwei Stunden, eingeschlossen die gemeinsam gesungenen Lieder „Schwarze Madonna“ und zum Schluss nach dem von Pater Richard gespendetem Segen das „Leise sinkt der Abend nieder“ wollte der Beifall nicht aufhören.

Gesellig und schneidig musikalisch von den Brandlberger Buam unterhalten ging es draußen auf dem Pfarrhof mit einem Herbstmarkt weiter: Angeboten wurden Kaffee, Kuchen, Kartoffeln, Kürbisse und selbst gemachte Marmeladen. Und auch dieser Erlös ist für einen wohltätigen Zweck.



Die Brandlberger Buam spielten auch während des Herbstmarktes auf.

Missa brevis in C

Windberg: Kirchenmusik an Sonntagen

(ws) Am Sonntag, 28. September, singt um 9 Uhr in der Pfarr- und Klosterkirche zu Windberg der Kirchenchor aus Thannhausen im Allgäu. Der gemischte Chor wird geleitet von Robert Sittny, einem befreundeten Kirchenmusiker von Joachim Schreiber. Sie singen die „Missa brevis in C“ von Charles Gounod für Chor und Orgel. Im Konventamt um 10.30 Uhr singt die Sopranistin Gertrud Dondl Teile aus der Messe für Sopran und Orgel von Josef Rheinberger. Außerdem erklingt noch „Sei stille dem Herrn“, eine Arie aus dem Oratorium „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. An der Orgel begleitet Kirchenmusiker Joachim Schreiber.

Am Sonntag, 5. Oktober, wird in Windberg das „Erntedankfest“ gefeiert. Der Pfarrgottesdienst um 9 Uhr wird von der Windberger Schola mitgestaltet. Im Konventgottesdienst um 10.30 Uhr singt der „Beroner Chor“ unter Hans-Peter Merz. Der Chor mit seinen 65 Sängerinnen und Sängern, welcher aus der Heimat des Windberger Kir-

chenmusikers Joachim Schreiber kommt und einen mehrtägigen Ausflug in niederbayerische Gefilde unternimmt, besucht unter anderem auch das Klosterdorf Windberg. In der Messe um 10.30 Uhr singen sie unter anderem „Jesus bleibt meine Freude“ von J. S. Bach und das „Halleluja“ von G. F. Händel. Joachim Schreiber begleitet an der Orgel.

Am Kirchweihsonntag, 19. Oktober, wird im Konventamt um 10.30 Uhr die „Missa brevis in Es“ für drei Stimmen und Orgel von Theodore Dubois aufgeführt. Es singen Ursula Rasch (Sopran), Jutta Fruhstorfer (Alt) und Stephan Bach (Bass). Die Leitung hat Joachim Schreiber. Am Nachmittag findet um 16 Uhr ein Konzert mit dem Chor „Wörthissimo“ und dem Männergesangsverein „Sangesfreude Wenzelbach“ statt. „Wörthissimo“, ein Vocalensemble aus Wörth an der Donau, wird geleitet von Andrea Feldmeier, den Männerchor leitet Helmut Eindorfer. Der Eintritt ist frei.

Bläserisches Musikfestival

Kirchroth: Brass-Unterhaltung auf hohem Niveau

(kp) Natürlich, das Blüval-Musikfestival hat als „bläserisches Musikfestival“ schon immer hervorragende Blechbläserformationen eingeladen, ob Brass Philharmonie Stuttgart, Mnozil Brass, B.Ö.F., Juvavum Brass, Franui, UAJO, Harmonic Brass, Kocani, German Brass und viele andere mehr.

Doch noch nie eroberte eine Brassformation mit fünf jungen Damen in Windeseile die Herzen des faszinierten Publikums: alle Fünf bestens ausgebildet, teils schon in renommierten Orchestern engagiert, wohl gut beraten hinsichtlich der Choreografie ihres Auftritts, spritzig-witzig in ihren Moderationen. Dabei erinnern sie irgendwie an den großartigen Klaus Wallendorf von German Brass. Außerdem begeistern sie durch die fetzigen Arrangements ihrer Stücke, natürlich Intonation ohne Makel, also alles in allem beste Abendunterhaltung. Das Publikum – zahlreich wie noch

nie bei einem Blüval-Konzert in Kirchroth – stampfte, klatschte, bravote, stöhnte, und holte sich gnadenlos nach fast zwei Stunden blattlosem Musizieren noch zwei Zugaben.

Und so verließen die fünf Frauen dieses jungen bayerisch-österreichischen Brassquintetts: Christina Schauer, Tuba und Gesang, aus Regensburg; Isabella Hauser, Trompete, aus Alberndorf in der Riedmark; Hedwig-Martha Fuchs, Trompete, aus Coburg; Katharina Schnetzinger, Posaune, aus Sigharting; Franziska Lehner, Horn, aus Linz, erschöpft aber glücklich die Bühne im gut aufgeheizten Gemeindesaal in Kirchroth.

Wer die Fünf live und von Angesicht zu Angesicht erleben möchte, sollte sich auf den Weg machen zur Musikantenwallfahrt nach Mariazell am Samstag, 27. September, oder wenigstens auf die Webseite www.brassassessiores.at, gehen.



Die Brass-Damen kamen gut an in Kirchroth.

(Foto: kp)

Neue Abenteuer des Kasperls

Hunderdorf: Ein Märchen mit viel Spaß und Witz

(xk) Mit dem Märchen „Der verzauberte König“ präsentiert Tränklers Märchenwelt neue Abenteuer von Kasper und Co im Theaterzelt am Festplatz in der Bahnhofstraße in Hunderdorf. Es gibt drei Aufführungen jeweils um 16 Uhr am Freitag, 26. September; am Samstag, 27. September und Sonntag, 28. September. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn.

Das Puppentheater der besonderen Art ist hautnah, interaktiv und pädagogisch

Tierhaus

Hirschberg: Puppentheater

Am Sonntag, 28. September, um 15 Uhr startet das Puppentheater Karotte in die Herbstspielzeit. Vor dem Theater Hirschberg 1c, Falkenfels, stehen Fuchs und Wolf schon bereit. Sie wollen ins „Tierhaus“.

Das Tierhaus ist die Geschichte von Frosch, Maus, Hahn und Igel, die in ein leerstehendes, kleines Haus am Waldrand ziehen. Dort leben sie friedlich zusammen. Eines Tages kommen der Wolf und später auch der Fuchs. Sie wollen in das Haus eindringen und die Tiere fressen. Der Wolf wird verjagt. Der Fuchs überlistet den Hahn und läuft mit ihm in den Wald. Doch der Igel, geschützt durch seine Stacheln, rettet den Hahn. Das Stück ist geeignet für Kinder ab drei Jahren. Kartenbestellung: 09966/902616.



Der Vorhang öffnet sich für Kasperlabenteuer in Hunderdorf.

(Foto: xk)

wertvoll. Ein Märchen mit viel Spaß und Witz sorgt nicht nur bei den Kindern für leuchtende Augen. Groß und Klein ohne Altersbeschränkung aus Hunderdorf, Neukirchen und Bogen sowie der Umgebung sind willkommen.

Kinder unter zwei Jahren haben freien Eintritt. Die Handlung: Der gute König aus dem Märchenland wurde von der Hexe Knickebein verzaubert, worauf er einen schlimmen Husten bekam. Nun muss der arme König Tag und Nacht husten, und ist darüber sehr traurig. Doch der Kasper bietet seine Hilfe an, und macht sich sogleich mit seinem Freund Seppel auf den Weg in den Zauberwald, um für den König eine Medizin zu holen.

Dort erleben die beiden aufregende Abenteuer mit dem Räuber Hotzenplotz und dem netten Zwerg Wurzel sowie der Hexe Knickebein. Wird es dem Kasper und seinen Freunden mit Hilfe der Kinder gelingen, die Hexe zu überlisten und den König vom Zauber zu erlösen?